

Korrespondenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 47

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korrespondenzen.

1. Graubünden. Die Delegiertenversammlung des Bünd. Lehrervereins tagte am 20. Oktober 1911 in Puschlav.

Das Haupttraktandum bildete die Frage, ob und wie das Schulinspektorat zu reorganisieren sei. Dieser Gegenstand ist schon im Schuljahre 1909/10 in den Sektionen des Vereins besprochen worden. Die bezüglichen Kundgebungen sind von Herrn Sekundarlehrer Schmid in Chur zusammengestellt worden im 28. Jahresbericht.

Zur Begleitung für die Diskussion wirft der Referent am Schlusse der Zusammenstellung, verschiedene Fragen auf.

a) Ueber Frage 1 schreitet die Versammlung zur Tagesordnung, indem sie stillschweigend die Notwendigkeit des Inspektorats anerkennt.

b) Eine Umgestaltung des Inspektorats nach verschiedenen Richtungen hin ist anzustreben.

Der Vorstand wird von der Delegiertenversammlung beauftragt, folgende Wünsche der Lehrerschaft an das Hochlöbl. Erziehungsdepartement weiterzuleiten:

I. Die Instruktion für die Inspektoren — erlassen vom Kleinen Räte im Jahre 1865 — ist zu revidieren und den jetzigen veränderten Verhältnissen anzupassen. Darin sind namentlich auch zwei Bestimmungen folgenden Inhalts aufzunehmen:

a) Der Inspektor soll weniger das vorhandene Wissen als die geistige Reife der Schüler zu ermitteln suchen; zu diesem Zwecke wird er den Lehrer mit dem Unterricht fortfahren lassen oder auch selbst Lektionen erteilen.

b) Um die Schule richtig beurteilen zu können, wird der Inspektor je nach den Umständen eine Schule ein- oder mehrmals jährlich besuchen.

II. Ein Antrag auf Verminderung der Zahl der Inspektoren blieb in der Minderheit.

III. Die Versammlung begrüßt die vom Erziehungsdepartement angebahnte Vereinfachung in der Berichterstattung über die Inspektoren.

IV. Ein besonderes Sekundarschulinspektorat erscheint wünschenswert, namentlich mit Rücksicht auf den Unterricht in den Fremdsprachen.

Der Vorstand wird beauftragt, auch zur Verwirklichung dieses Postulates eine Einlage an das Erziehungsdepartement zu machen.

Auf Antrag des Herrn Vizepräsidenten Schmid beschließt die Delegiertenversammlung, es sei das Erziehungsdepartement zu ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß der Mehrbetrag aus der Bundesubvention an die Primarschulen, der infolge der Bevölkerungszunahme ca. Fr. 10,000 ausmacht, der wechselseitigen Hilfskasse zugewiesen werde, um dadurch die Ausrichtung angemessener Renten an invalide Lehrer oder an deren Witwen und Waisen zu ermöglichen.

Die Vorstandswahlen erfolgten im Sinne der Bestätigung.

Als Versammlungsort für 1912 wird Töufis bestimmt.

Zwei Resolutionen der kantonalen Lehrerkonferenz, die Tags darauf tagte, lauten:

I. Der Vorstand des Bündnerischen Lehrervereins wird angewiesen, bei der Regierung in dem Sinne vorstellig zu werden, daß Lehrern oder Konferenzen, die für ihr Gebiet ausführliche Heimatkunden ausarbeiten, angemessene Subventionen verabreicht werden.

II. Die Regierung möge besorgt sein, in tunlichster Bälde eine in Ausstattung und Illustration verbesserte Fibel herauszugeben, nach dem Muster entsprechender Arbeiten in Bayern, Württemberg, Sachsen u.

Eine baldige Weiterausdehnung dieser Umarbeitung in graphischer und

illustrativer Hinsicht auf die Lesebücher der folgenden Klassen wird die Lehrerkonferenz mit Freuden begrüßen.

Die Sekundarlehrer tagten darauf am 4. Nov. in Chur und beschloßen eine Eingabe an das Erziehungsdepartement, es sei von der Gründung eines eigenen Sekundarschul-Inspektorats abzusehen.

2. **Obwalden.** Montag, den 13. ds. tagte in Giswil der obwaldnerische Lehrerverein und hielt seine übliche Herbstkonferenz ab. — Den geschäftlichen Teil eröffnete mit einer Probelektion über die „Aufsatzkorrektur“ Lehrer E. Burch in Giswil. In sehr anschaulicher, klarer, daher für die Schüler auch sehr faßlichen Weise entledigte Burch sich seiner Aufgabe und erntete dafür auch ungeteilten Beifall. — Hierauf entbot der Präsident, Lehrer Joos von Engelberg, allen Anwesenden herzlichen Willkommensgruß und entrollte ein kurzes Lebensbild des Turnvaters Jahn.

Nach Verlesen des Protokolls der letzten Konferenz und Genehmigung desselben erfreute hochw. Herr Pfarrhelfer Odermatt von Alpnach die Versammlung mit einem ungemein lehrreichen Referat über „Das Ideal der Schule“. Dasselbe wies auf das Ungenügende, sogar Verderbliche der heutigen Erziehung hin, weil Erziehung ohne Ideal, daher keine Erziehung zum wahrhaft Guten, Erziehung ohne Christentum. Die Erziehung finde kaum mehr Platz neben dem Unterricht, wie er zur Jetztzeit verlangt werde an Hand eines überfüllten Lehrplanes und der vielen Fachexperten. Allerdings zeih Referent auch vielfach die Eltern der sehr mangelhaften Erziehung ihrer Kinder. Die immer zunehmende Verrohung der Jugend sei ein Produkt mangelhafter Erziehung auf positiv christlichem Boden. Das wahre Ideal der Schule sei Christus. — Doch eine weitere Ausführung des Referates hat's nicht vonnöten, da die vorzügliche Arbeit in „Pädagogischen Blättern“ demnächst erscheinen möchte.

Noch mehrere Sachen auf dem Gebiete der Schule wurden erörtert, bis die Zeit zur Lösung der Tagesfrage anrückte. Als nächster Konferenzort wurde Sarnen bestimmt, gemeinsame Tagung von Ob- und Nidwalden. Der gemüthliche Teil, bei Bankett und Toast verlief herzlich, familiär.

3. **Schwyz.** Wir finden es am Platze, ausnahmsweise an dieser Stelle eines Schauspielles in einem Akte zu gedenken, das erstlich ungemein warm gedacht und geschrieben, zweitens religiös und sozial sehr zeitgemäß und drittens leicht aufzuführen ist. Es heißt „Weihnachtsglück“, stammt vom bestbekannten Einsiedler Kloster-Dichter P. Josef Staub und erschien in der Thomas-Druckerei und Buchhandlung in Rempen (Rheinland) zum Preise von 1 Mk. Der Gedankengang des 8 Personen erfordernden Stückes geht knapp ausgedrückt dahin: Ein braver Fabrikarbeiter steckt in unnennbarer Not dem Augenblicke nahe, den Glauben zu verlieren. Großvaters Denkweise und Gebet halten ihn trotz wachsender Armut immer noch an einem kleinen Faden beim Glauben seiner Väter. Die Vorsehung sendet zu steigender Armut, zur Krankheit der Frau und zur Arbeitslosigkeit noch einen Unfall: eine Körperverletzung eines der 2 Buben. Und dieser Unfall, unmittelbar vor Weihnachten, führt den Vater zum vollen Glauben, die Mutter zur Gesundheit und die Familie zu einem bürgerlich befriedigenden Dasein. Ein ergreifendes Stück, das man nur empfehlen kann.

Literatur.

Zeichnen mit Hilfspunkten von Otto Robert. Verlag von Otto Maier in Ravensburg. —

Bei O. Maier in Ravensburg erscheinen allerlei wirklich verwendbare Vorlagen zeichnerischer Art, welche sehr geeignet sind, die Jugend zu nützlicher Beschäftigung anzuspornen, z. B. allerhand Kinderarbeiten, Schatten-Figuren, Papier- und Karton-Arbeiten, Reform-Modellierbogen, Holzarbeiten, Nippfachen,

